

sein. Zu denselben waren im Ganzen etwa 75 000 Mann an verschiedenen Stellen vereinigt, deren Hin- und Rückbeförderung nicht, wie in Preußen, per Eisenbahn, sondern per Fußmarsch erfolgte und natürlich Kantonnementswechsel u. dergl. mit sich führte. Schließlich möge man bedenken, daß die deutsche Armee hier durch hochgestellte Offiziere so vorzüglich vertreten ist, daß großer Truppenvergiebungen ihr sicherlich nicht entgegen würden. . . . Die Entsendung einer Begabungskolonie nach Genoa hat doch in der evidentesten Weise gezeigt, daß man in den hiesigen maßgebenden Sphären nicht geneigt ist, den Franzosen zu schmeicheln und sie in den Wahn einzunwiegen, daß man hier mit gleicher Sehnsucht wie in Paris dem Tage der Rache an Deutschland entgegenstehe.

Die englische Regierung hat, wie die „C. E. C.“ aus Kairo meldet, den Vorstellungen des in Kairo befindlichen Generalkonsuls Baring und der ägyptischen Regierung nachgegeben und die Räumung Kairo's, welche demnächst erfolgen sollte, verjagt.

Zu den Staaten, deren Währungsordnung unfertig ist, gehört Holland. Deshalb beschäftigt sich die volkswirtschaftliche Literatur bei diesem unseren Nachbar lebhaft mit diesem Thema. Eine solchen erscheinende Schrift verdient Aufmerksamkeit. Sie heißt: „Die Silberkrise“ von Professor Gort van der Linden in Groningen. Der Verfasser steht in der Theorie auf dem Boden des Bimetallismus. Aber er kann vor der Thatsache die Augen nicht verschließen, daß alle Aussicht auf Wiedereinführung desselben entchwunden ist, und er rät daher seinen Landsleuten, die letzte Frist eines Vorschlags zum Uebergang in die Goldwährung zu benutzen. Interessant ist, was der Verfasser über den Stand der Dinge in Deutschland sagt: „Man braucht bloß die Schriften der Herren von Kardorff und Arenki zu lesen, um auf den ersten Blick zu erkennen, daß auch die gläubigsten Bimetallisten ihre Sache so gut wie verloren geben.“

Die ägyptische Regierung hat in Folge der Vernichtung der Streitmacht unter Hicks Pascha durch den falschen Propheten beschlossen, die Stellung am Blauen und Weißen Nil zu räumen. Die Truppen, welche am Blauen Nil standen, sollen in Sennaar, die vom Weißen Nil in Khartum konzentriert werden. Durch diese Dispositionen werden die Garnisonen von Sennaar und Khartum auf je 4000 Mann erhöht. Im Nothfalle soll die Garnison von Sennaar diesen Ort räumen und zur Verstärkung der Garnison von Khartum dienen. Die Gouverneure, Oberst Corterel und Haidar Pascha sind angewiesen, sich wegen der zu treffenden Verteidigungsmaßregeln zu verständigen. — Die Expedition unter Hicks Pascha, welche ein so trauriges Ende gefunden, brach im Februar d. J. auf, um die von dem falschen Propheten im Suban angeführte Rebellion zu unterdrücken. Dieselbe bestand ursprünglich aus 6000 Mann ägyptischer Truppen, allein man schätzt, daß durch wiederholten Nachschub die ägyptische Armee im Suban schließlich eine Stärke von ca. 25 000 Mann hatte. Ausser Hicks Pascha, der als Commandeur ein chef fungierte, war die Expedition von folgenden europäischen Offizieren begleitet: Oberst Farquhar, Chef des Stabes, Oberstleutnant Colborne, Oberstleutnant Coetloger, Major Martin Walker (welcher die Cavallerie befehligte), Kapitän Forestier (welcher die Artillerie kommandierte), Kapitän Maney, Oberarzt Rosenbergs und mehrere andere englische Offiziere. Im Stabe Hicks Paschas soll sich auch der preussische Rittmeister v. Sedendorf befinden haben. Mr. Donovan, der Spezialcorrespondent der „Daily News“, Mr. B. Willers, der Zeichner der Londoner illustrierten Zeitung „Graphic“ und der Correspondent einer deutschen illustrierten Zeitung befanden sich ebenfalls bei der Expedition. — Wie die „C. E. C.“ aus Kairo meldet, droht der Mahdi bereits Khartum. Der Vertreter des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in Kairo hat im Einvernehmen mit dem französischen Generalkonsul Schritte gethan, damit den in Khartum befindlichen Europäern, sowie den Konsuln und Missionären ein Mißgeschick zur Verfügung gestellt werde. — Ueber die Niederlage Hicks Paschas im Suban meldet ein europäischer Augenzeuge, welcher zu den wenigen gehört, die mit dem Leben davon gekommen, folgendes: Die Armee Hicks

Paschas, welche 11 600 Mann stark war, wurde am 1. Nov. in den Defileen von Kaschgat, wohin sie durch verrätherische Führer verlost worden war, vollständig vernichtet. Hicks Pascha war mit seiner ganzen Armee aus Melbas, dem Ort, wo er über die Rebellen vor einigen Tagen einen Sieg erfochten hatte, ausmarschirt. Die Führer geleiteten die Truppen durch ein waldiges wasserloses Defilé, wo die Rebellen in Hinterhalte lagen und über sie herfielen, während ihre Geschütze auf die Armee feuerten. Hicks Stellung war derart, daß er seine Geschütze nicht gebrauchen konnte. Durch drei Tage verteidigten sich die Soldaten Hicks Paschas, die furchtbaren Durst litten. Am vierten Tage wurde die Armee bis zum letzten Mann niedergemacht. Die Rebellen erbeuteten 36 Kruppische Kanonen und das ganze Lager. Kordofan ist verloren und der ganze Suban im Auffstand. Die Nachrichten aus China haben einen ernsten Anstrich angenommen. Ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus“ aus Hongkong vom 24. d. meldet: Am 17. d. griffen 3000 Mann chinesischer Truppen Haibzong an, die Franzosen, unterstützt durch ein Kanonenboot, leisteten 7 Stunden lang Widerstand, bis die Chinesen sich zurückgezogen. Die Franzosen hatten 20 Tote und Verwundete. — In Kanton treffen fortgesetzt Verstärkungen für die chinesischen Truppen ein. Nach einer Mittheilung des „North China Herald“ hat der Kaiser von China in einer Privatinstruktion an den Vicekönig in Nanjing befohlen, daß, falls Bacinh von den Franzosen angegriffen werde, der Kriegszustand mit Frankreich eintreten solle.

Der deutsche Kronprinz in Spanien.

Se. k. k. Hoheit wohnte am Freitag Abend in Madrid einer Galavorstellung der Hofoper bei. In dem Momente, als der deutsche Kronprinz in Begleitung des spanischen Königspaares dieloge betrat und die preussische Nationalhymne gespielt wurde, erhoben sich die sämtlichen Zuschauer unter begeisterten Beifallsrufen. Bei der für Sonnabend festgesetzten großen Truppenparade der deutsche Kronprinz kürassieruniform mit dem Goldenen Kreuz und dem Schwarzen Adlerorden, der König Alfonso trug die Uniform eines General-kapitän's mit dem Schwarzen Adlerorden. Zahlreiche Generalstabsoffiziere, das militärische Gefolge des Kronprinzen, der deutsche Gesandte Graf Solms und die Militärattachés der fremden Mächte bildeten die Suite. Der König und der Kronprinz ritten langsam die Front ab und stellten sich alskann vor der für die königliche Familie, die Deputirten und Senatoren errichteten Tribüne auf und ließen die Truppen, welche in Stärke von 15 000 Mann in Parade standen, vorbeiziehen. Der Kronprinz sprach seine Anerkennung über die Haltung der Truppen aus und interessirte sich insbesondere für die Gebirgsartillerie. — Abends fand zu Ehren des Kronprinzen ein großes Bankett zu 130 Gedecken im königl. Palais statt. Bei diesem erhob sich der König zu einem Trinkspruch, in welchem er seinen erlauchten Gast, den deutschen Kronprinzen, sowie den Kaiser, die Kaiserin und die ganze kaiserliche Familie feierte und auf das Wohl derselben trank. Der Kronprinz erwiderte mit verbindlichen Worten des Dankes an den König für die herrliche Aufnahme seitens der königlichen Familie und der spanischen Bevölkerung und toastete auf die Königinnen Christine und Isabella, die Infanten und auf die Wohlfahrt Spaniens. Nach dem Diener unterhielt sich der Kronprinz mit verschiedenen Personen, insbesondere mit Canovas und den Ministern Posada und Merel. — Am Sonntag wohnte der Kronprinz dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle zu Madrid bei.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser ist am Sonnabend Abend 9 Uhr mit dem Prinzen Wilhelm, dem Großherzog von Hessen-Darmstadt und der übrigen Jagdgesellschaft aus

dem Jagdterrain bei Leglingen wieder in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhofe und den benachbarten Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum angeammelt, das dem Kaiser laute Ovationen darbrachte. — Der Kronprinz beschäftigt, wie berichtet wird, u. A. in Spanien den Besuch der Städte Sevilla, Granada und Cordova.

(Generalfeldmarschall Graf Moltke) ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum Kanzler des Schwarzen Adlerordens ernannt worden.

(Ministerkonferenz.) In Friedrichsruhe fand am Freitag eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler und den Ministern Mäbach und v. Scholz statt. Wie berichtet wird, soll es sich dabei um die Frage des Kaufpreises der Berlin-Hamburger Bahn gehandelt haben.

(Ueber den Waarenverkehr zwischen dem Kaukasus und Deutschland) berichtet die „Petersb. Ztg.“: Beim Importhandel nach dem Kaukasus ist am meisten interessant — Deutschland. Nach Aussage von Isfaher Geschäftleuten soll der Bezug deutscher Industrieerzeugnisse mindestens zwei Drittel des fremden Gesamtimports nach dem Kaukasus betragen haben. Viele deutsche Waaren sollen nach dem Bericht besser und preiswürdiger sein, als französische und englische. Aus diesem Grunde verkauft man dieselben in Isfaher nicht mehr, wie früher, als französische und englische, sondern, entsprechend ihrer Herkunft, als deutsche. Auch sollen die Verpackung und Pünktlichkeit der Auslieferung ertheilter Aufträge in neuester Zeit musterhaft sein und alle Anforderungen besriedigen. Der Import aus dem deutschen Reiche nach dem Kaukasus wird von sachmännischer Seite auf etwa 1 1/2 Mill. Mk. geschätzt und konzentriert sich in der Hauptsache in Isfaher. Der größte Theil dieser Summe entfällt auf Eisenzeug und Stahlwaaren. Bis jetzt war der kaukasische Export nach Deutschland ein ganz unerheblicher, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß binnen Kurzem Rasta und Manganez sehr wichtige Exportartikel für den Kaukasus nach Deutschland zu werden versprochen und es sind in neuester Zeit Lieferungen dieser Artikel in bedeutendem Umfange abgeschlossen worden; auch sind Kontrakte über große Lieferungen bereits abgeschlossen.

Provinz und Umgegend.

Der am 21. d. M. mit dem inzwischen wieder eingelangenen Verbrecher Seel gleichzeitig aus der Strafanstalt zu Halle entwichene Verbrecher Johl hat am Freitag früh gegen 7 Uhr in Giebichenstein einen Straßenanfall gegen einen Bankier verführt. Schließlich hat er sich mit 1 Mk. begnügt.

In der Sonnabendnacht ist der Bremsarbeiter Christian Schneider aus Magdeburg auf dem Güterbahnhof zu Buda u, woselbst er im Rangierdienst thätig war, überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Der Bremsknüppel des Verstorbenen lag auf dem zweiten vordergehenden Wagen und da die Verkaufsbude für die Rangierarbeiter der Unglücksstelle grade gegenüber liegt und bald eine Arbeitspause eintreten sollte, muß angenommen werden, daß der Verstorbene zwischen den ganz langsam vorgezogenen Wagen durchschieben wollte, um etwas früher nach der Verkaufsbude zu gelangen. Hierbei ist er denn vom Rade erfaßt und sind 7 Achsen über ihn hinweggegangen, wobei der erste Wagen, der den Unglücklichen umwarf, entgleist ist.

In einem Coupé der Frankfurt-Debrauer Bahn erschof sich zwischen den Stationen Elm und Schlichtern am 21. d. früh ein junger Kaufmann aus Osnabrück, Namens Kröger. Beim Definieren des Coupés lehnte der 22 jährige Mann tot in einer Ecke, die Bisfote noch in der Gann hielt. Neben ihm auf dem Sock lag die Photographie einer Dame.

In der letzten Leipziger Michaelsmesse hatten sich, wie f. Z. berichtet, die oft und zuletzt mit 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Christiane Fries und der verheiratete Schneider aus Halle und die ebenfalls bereits bestrafte Leonore, verheiratete Spengler eben daher an verschiedenen Stellen

Berichtes.

*** (Zum Kassenraub in Stuttgart.)** Ausführlichere Berichte über den verwegenen Raub in dem Heilbronnischen Bankgeschäft belegen, daß die vier Männer kurz vor 6 Uhr, als der Geschäftsinhaber bereits die im Auslagefenster befindlichen Wertpapiere in die Kasse gelegt, gleichzeitig in das Portal einbrachen; drei von ihnen, wie es scheint, durch eine von der Einfahrt des Hauses nach dem Comtoir führende Türe, der vierte, der vielleicht vorher auf der Straße Wache gehalten, durch die neben dem Auslagefenster befindliche Glasthüre, die von der Kronprinzenstraße in den Vorkaum des Comtoirs zum Kassenschalter führt. Nachdem sie jedoch die Thüren sämmtlich verriegelt, begannen sie alsbald ihr graujames Werk. Mit Hämmern von saubilden, hartkantigen Bleisäulen, an langem Stiel befestigt und von einem Gewicht von mehreren Pfund, offenbar eigens zur Verübung von Mordthaten angefertigt, schlugen sie Heilbronn und einen zufällig im Lokal anwesenden Beamten desselben, Louis Dettinger, nieder; dem letzteren namentlich brachten sie furchtbare Wunden bei, sein Schädel wurde förmlich zermörtet. Ein Unflüchtiger, ein, das Dettinger trug, war ihm am Kumpf abgerissen, der Damm war mit solcher Wucht gegen ihn geführt worden, daß das Viehhäuf vom Stiel losprang und eine Reihe des Auslagefensters zerstückte. Heilbronn selbst, minder schwer getroffen, war gleichwohl mit einer lossenden Stirnwunde bewußlos niedergelassen und schied in diesem Zustand von den Räubern nicht weiter beachtet worden zu sein. Al' das scheint das Werk weniger Stunden gewesen zu sein und es waren auch nur zwei von den vierern, welche diese blutige Arbeit übernommen hatten. Die beiden anderen scheinen an der nach der Einfahrt gehenden Thür gestanden zu haben, bereit, Leben, der sie hören würde, niederzuschlagen; ihre Hämmer fanden sich nachher bei der Thür in einem Gabelbehälter, während der dritte neben der Stelle lag, wo Heilbronn niederkam, der Holzstiel des vierten neben Dettinger. Inzwischen waren durch den Lärm, insbesondere das Klirren der zerstückten Fensterhebel, zwei Dienstmädchen des benachbarten Restaurateurs Berner aufmerksam geworden und hatten ihren Dienstherrn herbeizurufen, der mit einem Gas herbeieilte, aber vergeblich suchte die hinteren und dann die nach der Straße führende Thür zu öffnen suchte. Während beide noch an der letzteren stürkelten, eilten die vier Verbrecher, die indessen den ganzen Kassenbestand zumengeroiffen (ca. 9000 Mk. an Wertpapieren, 3000 Mk. in Wechseln und 5000 Mk. in Gold und Papiergeld), durch die Einfahrt davon, die Kronprinzenstraße hinab, um sich bei der nächsten Kreuzung nach verschiedenen Richtungen hin zu entfernen. Die Kasse fand man vollständig geleert und aus den Geschäftsbüchern waren eine Menge Blätter herausgerissen, so daß die Räuber sich vom Blaudamit reinigten, sei es, daß sie hofften, etwaige auf die geriebenen Wertpapiere bezügliche Notizen vernichten zu können. Die Staatsbehörde hat auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 1500 Mk. ausgeschrieben. Mittlerweile ist es, wie schon mitgeteilt, gelungen, einen der Mörder in Pforzheim zu verhaften. Derselbe, Medagiler Baum aus Chemnitz, hat seine Complicen genannt, von denen man vermutet, daß sie an der Straßburger Morden theilhaftig sind.

*** (Die französische Brigg „Roco bey“),** die vom amerikanischen Schiff „Thomas Dana“ bei den Azoren in Grund gebohrt wurde, hatte 120 Fischer aus Saint Malo von Penzance an Bord. In Saint Malo bewohnt fast jede Familie einen Todten. Sammlungen für die Hinterbliebenen wurden eingeleitet.

*** (Schiffuntergang.)** Aus Swinemünde wird der S.-B. berichtet: Heute (24) in früher Morgenfrühe ereigte, nur eine Meile vom hiesigen sicheren Hafen entfernt, ein Schiff jäher Untergang. Wegen des herrschenden Stenwinds lag das schwebliche Dampfschiff „Thor“, welches 2000 Tonnen Fracht, für Swinemünde bestimmt, geladen hatte, um 7 Uhr 30 Min. vor Anker. Der bei weitem größere dänische Dampfer „Klem“ (Kapitän Carro), welcher das Licht des „Thor“ für den Swinmünder Feuerthurm gehalten haben will, rante den letztern über, jedoch das Schiff binnen 2 Minuten sank. Von der Mannschaft sind leider ein Matrose und eine Stuartheile, die sich in der Kajüte befanden, mit untergegangen; der Kapitän und die übrigen Leute sind gerettet, vom „Klem“ aufgenommen und hier abgesetzt. Letzteres Schiff hat nur eine ganz unbedeutende Beschädigung davon getragen und konnte, nachdem es die für Swinemünde bestimmte Ladung Wein gelöst hatte, seine Fahrt nach Stettin ruhig fortsetzen.

*** (Ein Verbrecher a la Lissauer)** ist vor einigen Tagen in Altona verhaft worden. Man fand die 75jährige gekrüchte Wittve Carlsen, wohnhaft in einer Wohnstube des Hauses Königstraße 192, entsetzt in der Bettdecke liegend. Die Hände waren entsetzt und an Nase, Mund und Ohren waren Blutspuren sichtbar. Nach Angabe der hinzugezogenen Ärzte ist die Frau, welche man im Besitze von 8000 M. glaubte, erstickt worden.

*** (In den Straßburger Morden)** liegen bisher noch keine bestimmten Mittheilungen vor, daß es gelungen sei, eine sichere Spur der Mordgesellen aufzufinden. Die Sammlung für die Familie des ermordeten Profvros Veehardt hat bis jetzt die ansehnliche Summe von über 20000 Mk. ergeben.

*** (Todesurtheil.)** Das Schwurgericht zu Landsberg a/W. verurtheilte nach vierstägiger Verhandlung den kellerer Arnd wegen Ermordung und Beraubung des Chauffeur-Einnehmers Federbodeff um Tode, zu 15 Jahren Zuchthaus, zum dauernden Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

*** (Ein Dampfschiff aus Papier)** verkehrt auf dem Donariose. Bei einer Länge von 36 Fuß und 5 Fuß Breite hat das Fahrzeug einen Fassungsraum für 10 Personen, der vollständig aus Zellulosepapier hergestellt ist. Zwei Schrauben, welche von einer Dampfmaschine in Bewegung gesetzt werden, geben dem Schiff eine außerordentliche Geschwindigkeit; auf dem eisernen Gerippe befinden sich die aus einem einzigen großen Blatte angefertigten Außenborde, das Verdeck ist lader und findet dessen Reinigung sehr bequem statt, ohne daß dasselbe beschädigt wird. Da das Fahrzeug sehr leicht, ist es auch tragfähiger als eiserne und hölzerne Schiffe; alle Verbindungen und das langwierige Kalfatern sind überflüssig.

Lotterie.

Leipzig, 24. Nov. Bei der heute beendigten Ziehung der 5. Klasse 104. Königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern: 15 000 Mk. auf Nr. 96386. 5000 Mk. auf Nr. 10173 60950 70124. 3000 Mk. auf Nr. 558 1654 10663 13181 15727 17861 19239 21540 24660 28998 29565 32859 34504 38912 42037 42295 45968 48410 52066 52893 53953 55813 57548 58710 61999 63589 64115 68284 67002 69221 71490 78594 78774 80635 81720 82702 83796 89005 91779 91910 93661 93910 98489 99182.

Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgart. Nr. 18.

	25./11. Abds. 8 Uhr.	26./11. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	745	764
Therm. Celsius	+ 5,6	+ 5,6
Reaumur	+ 4,5	+ 4,5
Fahrenheit	+ 41,5	+ 41,5
Rel. Feuchtigkeit	90,0	90,1
Bewölkung	6	7
Wind	SSW.	S
Wind-Stärke	4	5
Th. minimal + 0,1 C. + 0,1 R. + 34,1 F.		
Niederschläge 0,0 mm.		

Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Dom. Acat.
Stadt. Beerdigt: den 20. Novbr. die einzige T. des Drechslermstrs. Kästel; den 23. der Hofschlächter Vötiger.
Krumm. Beerdigt: der Handarb. Balweg.
Altburg. Getauft: Eduard Richard, S. des Rtm. Hermanns Verkleider.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein alter Mann, unser lieber Vater Wilhelm Arnold. Um stillen Beileid bitten.

Die Hinterbliebenen
Henriette Arnold nebst Kinder.

Merseburg, den 25. November 1883.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.

Gestern früh 9 Uhr starb nach langen Leiden unser lieber Enkel Karl im achten Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an die Familie Lucas.

Merseburg, den 26. November 1883.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

vom 19. bis 25. November 1883.

Geburten: der Handarb. Eiel mit M. W. Dentewitz, Sirtberg 5. — Geboren: dem Buchdruckermeister Köhler ein S., Clobiglaustr. 9; dem Schuhmachermstr. Lippold ein S., neue Straße; dem Fabrikarb. Dittmar ein S., gr. Sirtberg 12; dem verk. Gärtner Kohle ein S., Krumm 8; dem Buchbinder Bollert ein S., Gotthardtstr. 44; dem Rauscher Eikel ein S., Burstr. 21; dem Müller Günter ein S., gr. Ritterstr. 1; dem Schlossermstr. Döber ein S., Wilhelmstraße 1; ein mehrel. S.; dem Fabrikarb. Sobmann ein S., Hallestr. 27; dem Zimmerm. Schröder ein S., Unteraltersburg 28; dem Handarb. Müller ein S., Sirtbergstr. 3; dem Weinständler Frank ein S., Hallestr. 7. — **Storben:** des Dachlermstrs. Kästel T., 5 J. 2 M., Dyphteritis, Markt 27; der Schäfer Thier, 50 J. 6 M., Krampfschwindsucht, sächs. Krausenhaus; des Hausmanns Hoffmann todtes S., Unteraltersburg 51; der Hofschlächter Vötiger, 75 J. 7 M., Altersschwäche, gr. Sirtberg 9; der Handarb. Balweg, 67 J. 1 M., Altersschwäche, Krumm 27.

Versteigerung.

Mittwoch den 28. d. M., vormittags 9 Uhr, versteigere ich zwangsweise Saalstraße 13 mehrere Mobilien und Wirksachlagen, Merseburg, den 26. November 1883.

Tag. Ger. Vollst. v. G. Sirtbergstr. 7.

Ein Paar große Käuferschwäne stehen zu verkaufen

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 27. November 1883.

**** Unsere Stadt beging am Sonntage** die 100. Jahrestage des Todtenfestes in wahrhaft herzerweiternde Weise. Das schöne Herbstwetter gestattete das Alt und Jung hinausströmen konnte zu Schritten der letzten Heimath, unseren Frieden, die denn auch vom frühen Morgen an Hunderten andächtiger Besucher belebt waren. Die Herden zierten die Gräber der theuren Toten mit reichem Blumenschmuck und manche Thräne rollte hinab aus hoffend nach oben schwebenden Augen.

Eine große Anzahl Zuhörer fand auch die am 18. Uhr abends im Dome stattfindende Musikaufführung des Gesangsvereins. Hier vernahmten sich die mächtigen Töne der Orgel mit harmonischen Melodien der Chöre zu großartig schöner Wirkung. Das Programm enthielt eine Auswahl tiefergreifender geistlicher Lieder, so recht geeignet waren, das empfindliche Gemüth zu trösten und über alles Irdische emporzuführen. Zu der herrlichen Gesamtwirkung der Aufführung trug auch die Solistin Frau A. Köhler aus Leipzig, deren prachtvolle Sopranstimme den Raum der Kirche vollständig füllte, mächtig bei.

**** Der Gasthof „zum goldenen Hahn“** verleiht ist dieser Tage in den Besitz des als tüchtiger Wirth bekannten Herrn Pfeil übergegangen.

**** In den Anlagen hinter unserem Kriegerdenkmal** befinden sich seit einigen Tagen an einem Ort, der eine große Anzahl reifer Beeren trägt, zwei frische weiße Blüthenbüschel, die zwischen den rothen Früchten reizend ausstehen.

**** Die Berichte über reichlichen Schneefall** in den Obkirchen Thüringens sind augenscheinlich nicht übertrieben gewesen, denn die Saale steigt in einigen Tagen, während denen die milde Bitterung den Schnee zum Schmelzen gebracht, ganz bedeutend. In niedrigen Uferstellen hat die Fluthen bereits ausgetreten.

Das Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose

für den Monat November.
Verlag der W. Lengfeld'schen Buchhandlung in Köln.

(Nachdruck verboten.)
28. November. Mittwoch. Kühl, veränderlich, im Süden und Süden mit Niederschlägen; der Frost nimmt ab, im Osten und Nordosten. Morgens bedeckt, Niederschläge, stellenweise Schneefall, nachmittags abnehmend bis ziemlich heiter, nachts regnerisch. Die Winde steigen mäßig.

Auf dem Friedhof am Todtenfest.

Es regten die Abendlüfte sich kaum.
Der Friedhof lag wie ein stiller Traum,
Von deckte ein himmlischer Frieden.
Das Glöcklein tönt durch die stille Nacht;
Da hab' ich der theuren Toten gedacht,
Die all dort hinter geschieden.

Ich brach eine Rose vom frischen Grab,
Eine Thräne fiel die Wange hinab,
Wie war's im Herzen so traurig,
Hier oben die Blumen im Abendhain,
Vort unten Verwesung im Todtenhain —
Wie ist doch der Kirchhof so schaurig!

Die Fremde so kurz — das Leid so lang,
Ein Augen voll Thrän — ein Herz so bang,
Ein Auser voll Trauer und Tränen:
Das ist dein Bild, du nidtliche Welt!
Wenn hier ein Blod Dir zur Ruhe bestellst,
Dann endet, o Wand'rer, dein Schen.

F. H., stud. theol.

Bekanntmachung. Bei den am 19., 20., 21., 22., 23. und 24. d. M. stattgehabten Ergänzungs- resp. Ergänzungswahlen sind folgende Stadtverordnete gewählt resp. wieder gewählt worden:

von der dritten Abtheilung:
bis ult. 1889

Herr Verbands-Inspector Pöcher,
Hauubelegter Boigt,
" Professor Dr. Witte;
bis ult. 1887

Herr Restaurateur Sabe;
bis ult. 1885

Herr Landes-Secretair Belsmann,
Schleifermeister Hartung,
" Reg.-Secretair Wächter;
von der zweiten Abtheilung:

bis ult. 1889

Herr Fabrikant B. M. Blankenburg,
Kaufmann Dürsch;

" Bureau-Vorsteher Schwengler;
bis ult. 1885

Herr Gastwirth und Oeconom Trenschel;
von der ersten Abtheilung:

bis ult. 1889

Herr Justizrath Grube,
" Kaufmann Bedolt jun.,
" Reg.-Secret. Alfons Rindfleisch;
bis ult. 1885

Herr Bauunternehmer Graul.

Unter Bezugnahme auf den § 27 der Städte-Ordnung wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Merseburg, den 24. November 1883.
Der Magistrat.

Bekanntmachung. Zu der am 24. d. M. stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl der 1. Abtheilung hatten sich 41 stimmberechtigter Bürger eingefunden. Es haben Stimmen erhalten und zwar für den bis ult. 1885 gewählt gewesenen Fabrikant Gifete:

Herr Bauunternehmer Graul 30,
" Apotheker Curje 7,
" Buchdruckereibesitzer Belsoldt 3,
" Conditor Schönberger 1;

für den bis ult. 1887 gewählt gewesenen Kaufmann Eichhorn:

Herr Conditor Schönberger 19,
" Lederfabrikant Rummel 14,
" Apotheker Curje 7,
" Buchdruckereibesitzer Belsoldt 1.

Die absolute Majorität ist 22. Es ist demnach Herr Graul bis ult. 1885 gewählt und hat auch die Wahl angenommen. Da sich für den bis ult. 1887 zu wählenden Stadtverordneten die absolute Majorität nicht ergeben hat, so muß zwischen den Herren Schönberger und Rummel eine zweite Wahl stattfinden und wird deshalb zu dieser Wahl in Gemäßheit des § 26 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853, ein Termin auf Donnerstag den 13. Dezember cr., vorm. 10 Uhr, in dem großen Saale des neuen Rathhauses anberaumt, zu welcher die Wähler der 1. Abtheilung hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 25. November 1883.
Der Wahlvorstand.
Ditc.

Verkauf.

Alle Sorten gute Winteräpfel sind zu haben im Gasthof zum Deutschen Hol bei
Karl Bernicke aus Kößchen.

Eine Wurstkopfmachine.

passend für Hauschlachter, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Das von Herrn Forstmeister Vichtenfels bewohnte Logis ist sofort zu vermieten und zum 1. April 1884 zu beziehen.

Wwe. **Steckner,**
Lindenstraße 5.

Ein Logis (portiere gelegen), bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

Globigauer Straße Nr. 1.

700 Thaler sind auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres Auskunft erteilt

G. Gärtner, Bauunternehmer,
Dammstraße 3b.

Einladungs- und Adresskarten,

100 Stück von 1 M. 25 Pf. an,
100 Stück von 1 M. an,

**Wein- und Speisekarten, sowie
Papier-Servietten**

halte reich vorräthig. F. Karius, Brühl 17.

Täglich frischer Kalt

Brückstraße 13, vis a vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Näh-Maschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen
G. Hartung, Gotthardtstraße 18.

Grundstücks-Verkauf.

Das am hiesigen Bahnhofe belegene, mir gehörige Grundstück, worauf sich ein im Bau begriffenes Haus befindet, will ich im Ganzen oder theilhaft verkaufen. Dasselbe giebt zwei geräumige, elegante Wohnhäuser, wobei in dem einen auf die Anlage eines Restaurants, in dem anderen auf die Anlage eines großen Ladens Bedacht genommen ist.

Merseburg, im November 1883.

Otto Beckolt.

Eine Wohnung ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Neujahr zu beziehen
Globigauer Straße 3.

Photographische Anstalt

von

F. Herrfurth

erbittet sich Weihnachts-Aufträge zur besten Ausführung frühzeitig.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes stelle meine sämmtlichen Waaren zum Ausverkauf.

**C. Klocke, Seifengeschäft,
Delgrube.**

Reinwoll. Lady Tweed

(Alleinverkauf für hiesigen Platz),

Reinwoll. schwarz. Cademire

empfeilt zu anerkannt sehr realen Preisen

Fritz Noenneke.

Wichtig

für Fleischbeschauer.

Um verschiedenen Anfragen entgegen zu kommen, habe ich mir einen Bohnen trichinoses Fleisch von Berlin kommen lassen und gebe gern Proben davon ab.

F. A. Watto, Fleischbeschauer,
Rohmarkt 5

Damen- und Kinderfilzhüte

Die Strohh- und Filzhutfabrik von Herrn Theodor Köhner in Leipzig übergab mir einen Bogen neuerster Formen, die ich garnirt schon von 1 M. an, ungarnirt 60 Pfg., verkaufe.

M. Künzel,
Sirtenstraße Nr. 5. 2. Etage.

Frischen Seedorf und Schellfisch,

feinstes türkisches Pflaumenmus,
Rügenwalder Gänsefüßelfleisch

empfeilt
C. L. Zimmermann.

Preßkohlensteine,

Briquettes,

Böhm. Braunkohlen

empfeilt billigst
Max Thiele, Rohmarkt 12.

**Geschälte Erbsen, Bohnen, Linsen,
grüne Erbsen**

empfeilt in guttoshender Waare
Max Thiele.

**Garnirte Damenhüte von 3 M.
50 Pf. an, garnirte Kinderhüte von 1 M. 25 Pf. an verkauft das Putzgeschäft**

P. Renno, Delgrube.

Marien-Baden-Bäder,

Bad.

erprobt bei Magen-, Nervenkrankh., Rheumatismus, Zahnschmerzen.

**Größtes
Pelzwaaren-Lager
von
Gebr. Zuber
gr. Ulrichsstraße 52,**



empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager aller Pelzwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Verkauf unter Garantie.
Aufträge von außerhalb werden schnell und bestens besorgt.
Extra-Befellungen, sowie auch Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

General-Versammlung.

Die Mitglieder des „Rosen-Bereins“ werden gebeten, sich heute Dienstag Abend in der „mattigen Räume“ einzufinden. Anmeld. nimmt Schuster, Vereinsbote, entgegen. Zumpel, Pöcher.

Reinfnechts Restauration.

Mittwoch
Schlachtefest.

Runkel's Restauration.

Mittwoch Schlachtefest, früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und fettsche Würst.

Unser Witwischer D. Arnold ist gestorben und soll Mittwoch Nachmittag 3 Uhr beerdigt werden. Um zahlreiche Beteiligung bitte
Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Oeconomie-Rechte und Viehdiebstahl finden zu Neujahr gute Stellung.
Fr. Gummert, Markt 21.

**Tüchtige und zuverlässige
Zimmerleute**

finden dauernde Beschäftigung
Leichstraße 23.
Ein Hausmädchen bei hohem Lohn zum 1. Januar gesucht.
Wähle Köhntz.

Zwei fleißige Arbeiter zum Rajolen gesucht.
Friedr. Wagner, Bauchhändler Str.

Ein ordentlicher, zuverlässiger, ehrlieber
Kutscher,

der gut empfohlen, und zu sohren verkehrt, wird auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Corbeitha zu Neujahr gesucht.

Für die Stadtobnrenten liegt eine Extrabehalle der „Halle'schen Möbel-Hallen“ von Th. Pollack in Halle a/S. bei.

